

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 365.

Mittwoch, den 31. December.

1845.

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr, gegen Entlegung von 1 Thlr. 10 Ngr. für die Marke, als den jährlichen Betrag der Steuer, ist bis Ende dieses Monats zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerkten, daß vom 2. Januar k. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und die mit Marken nicht versehenen Hunde einfangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Leipzig, den 24. December 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Bekanntmachung,

den gänzlichen Umtausch der Billets zu den Bädern im Jacobshospital betreffend.

Da die dormalen noch im Umlauf befindlichen, mit der Jahreszahl 1845 gestempelten Badebillets vom 1. Januar 1846 ab völlig ungültig werden, so werden die Besitzer von dergleichen hierdurch veranlaßt, dieselben

vom 15. bis mit 31. December d. J.

in der Einnahmestube auf dem Rathhause gegen ganz neue vom Jahre 1846 an bis auf weitere Bekanntmachung gültige Billets umzutauschen.

Zugleich wird bemerkt, daß der zeitliche Badebilletsverkauf sowohl einzeln als auch in halben und ganzen Duzenden, und zwar

von Classe 1 das Dzd. zu 2 Thlr. 12 Ngr.
" " 2 " " " 1 " 6 "

auch künftig an den gewöhnlichen Orten stattfindet.

Leipzig, den 15. December 1845.

Die Deputation zum Jacobshospital.

Des scheidenden Jahres Vermächtniß.

Noch einmal versammelt heute
Euch um mich, bewährte Freunde!
Die mit mir ein gleiches Streben
Nach dem gleichen Ziel vereinte.

Hört mich, hört mich! Bald — ich fühl' es —
Wird mein letztes Stündlein schlagen,
Hab' so Viel noch auf dem Herzen,
Hab' so Viel noch Euch zu sagen!

Schwer und ernst sind unsre Zeiten!
Ach, ich fühl's, — von Schmerz durchdrungen! —
Vieles war's, was ich erstrebte,
Wenig nur, was ich errungen.

Und das ist's, was mich bekümmert
Bei der bittern Trennung Nähe:
Daß so Viel noch unvollendet,
Noch so weit das Ziel — ich sehe.

Doch was sag' ich? — seh' ich ringsum
Nicht um mich geübte Streiter?
Das Panier, was ich entfaltet,
Rehmt's und tragt es muthig weiter.

Tragt's beharrlich bis zum Ziele,
Leag't im Kampf mit allem Schlechten!
Dürft den offenen Kampf nicht scheuen,
Dort wird mit den Schwachen fechten.

Stehet fest! und wacht, daß Niemand
Euch die schönste Krone raube!
Fessellos sei der Gedanke,
Frei und ohne Zwang der Glaube!

Kampf für Licht und Recht und Freiheit —
Dieser Kampf ist — mein Vermächtniß;
Haltet's heilig! Haltet's heilig!
Und bewahrt es im Gedächtniß! —

Und Ihr, Fürsten! — Seht, vertrauend
Blickt das Volk zu Eurem Throne!
Gebt ihm nicht für treue Liebe
Mißtrau'n nur zum bittern Lohne!

Auch das Volk hat seine Rechte —
Heil'ge Pflicht ist's, sie zu ehren;
Wünsche hat das Volk, gerechte,
Wollet freundlich sie erhören!

Horch, es schlägt! des Himmels Klarheit
Streift von mir die letzten Hüllen;
Heil mir, Heil! mein Wort ist Wahrheit!
D, so eilt, es zu erfüllen,
Ehrt des Greises — letzten Willen!

51.